DAAD

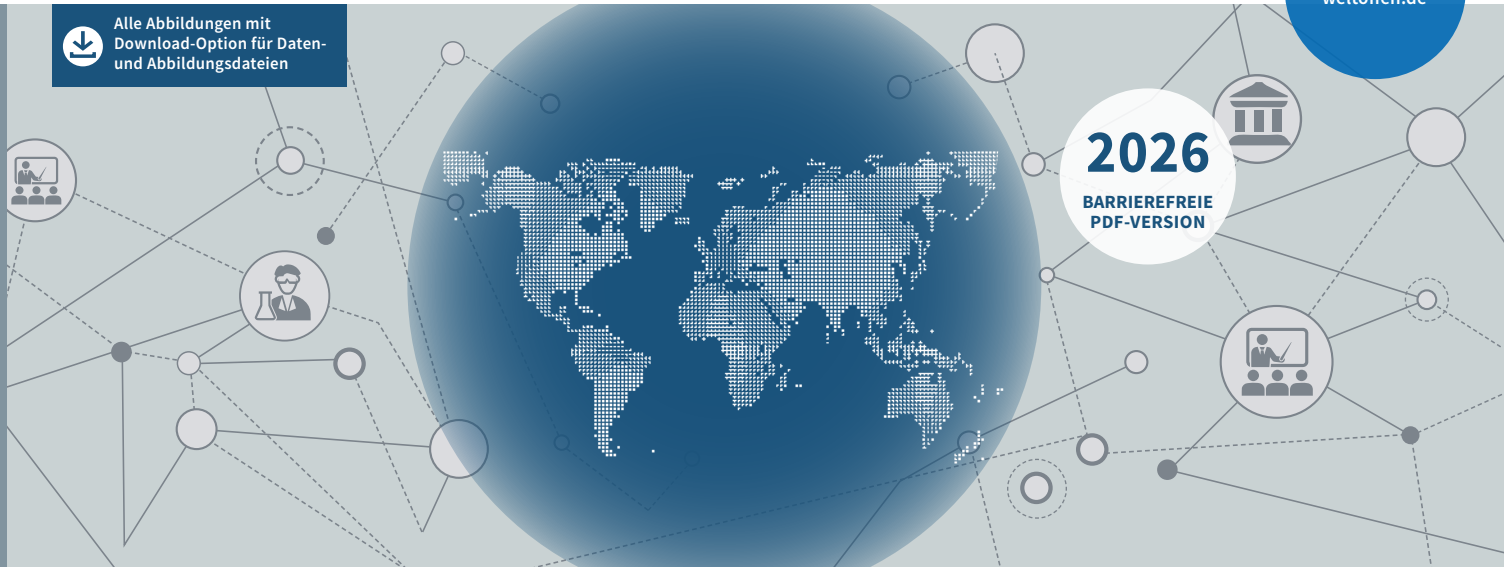
Deutscher Akademischer Austauschdienst
German Academic Exchange Service

Wissenschaft weltoffen kompakt

Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit

wissenschaft-weltoffen.de

Naomi Knüttgen | Nicolai Netz | Jan Kercher | Inessa Fuge



DZHW Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung

INTERNATIONALE STUDIERENDENMOBILITÄT WELTWEIT

Zentrale Befunde

- Im Jahr 2023 waren laut UNESCO rund **7,3 Millionen Studierende außerhalb ihres Heimatlandes eingeschrieben.** Seit 2010 hat die Zahl dieser international mobilen Studierenden um rund 3,5 Millionen bzw. 92% zugenommen (Abb. 1). Bei den **Gastregionen** dominierten 2023 weiterhin Westeuropa (30%), Asien und Pazifik (19%) sowie Nordamerika (18%), bei den **Herkunftsregionen** Asien und Pazifik (43%) (Abb. 2).
- Die **USA sind das wichtigste Gastland** für international mobile Studierende. Rund 957.000 bzw. 13% aller auslandsmobilen Studierenden weltweit waren 2023 in den USA eingeschrieben. Mit etwas Abstand folgten als Gastländer das Vereinigte Königreich (10%), Australien, Deutschland (jeweils 6%) und Kanada (5%) (Abb. 4).
- Das **wichtigste Herkunftsland international mobiler Studierender ist China.** Insgesamt stammten 2023 rund eine Million bzw. 14% aller auslandsmobilen Studierenden aus China. Es folgten das Herkunftsland Indien (11%) und mit deutlichen Abstand Nigeria, Deutschland und Vietnam (jeweils 2%) (Abb. 4).
- Die **größten Ströme der internationalen Studierendenmobilität** führen von den wichtigsten Herkunftsländern China und Indien in die wichtigsten Gastländer USA und Vereinigtes Königreich (Abb. 3). Die jeweiligen **Mobilitätsströme** haben unterschiedliche **Mobilitätsbilanzen** in den verschiedenen Ländern zur Folge. Die Bandbreite reicht von Ländern wie Australien mit einem Verhältnis von nur 3% ausreisenden zu 97% einreisenden Studierenden bis hin zu Ländern wie Nepal oder Pakistan, die fast ausschließlich ausreisende Studierende verzeichnen (Abb. 5).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

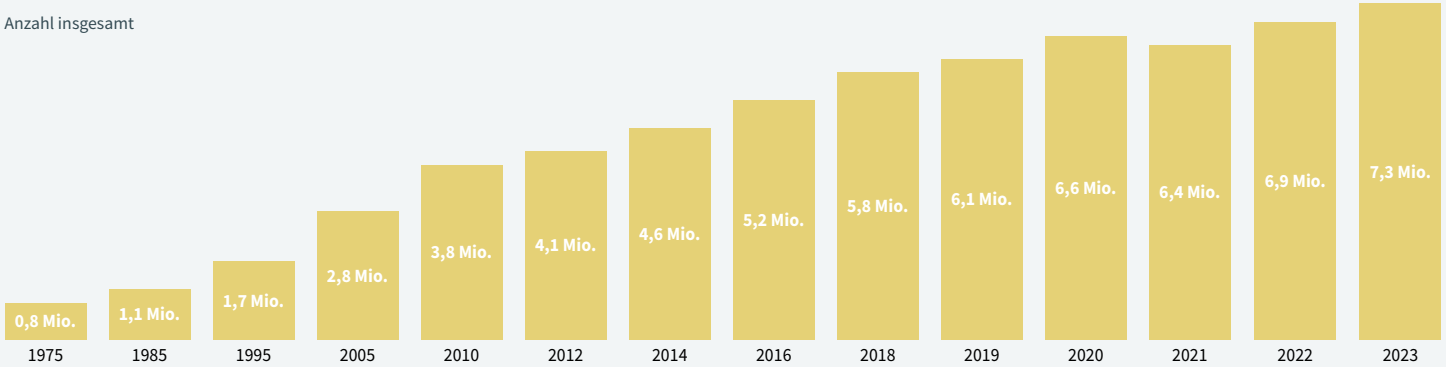
Zur Darstellung der internationalen Studierendenmobilität verwendet *Wissenschaft weltoffen* die **UNESCO-Statistik zu internationalen Studierenden.** Sofern die jeweiligen Länder entsprechende Daten bereitstellen können, handelt es sich hierbei um Studierende (und Promovierende), die ihren Wohnsitz vor Studienaufnahme nicht in dem betreffenden Land hatten und/oder ihre Vorbildung im Heimatland bzw. Ausland erwarben (sog. non-resident students). Für einige Länder stehen solche Daten aber nicht zur Verfügung, sodass sich deren Werte auf die Gesamtgruppe aller ausländischen Studierenden beziehen, die nicht über die Staatsbürgerschaft des jeweiligen Gastlandes verfügen (sog. non-citizen students).

Der UNESCO-Statistik liegt **keine Vollerhebung aller mobilen Studierenden weltweit** zugrunde, sondern lediglich deren bestmögliche Berechnung auf Basis der jeweils verfügbaren Daten. Fehlende Daten werden teilweise geschätzt. Die Verfügbarkeit und Aussagekraft der Daten hängt stark vom Entwicklungsstand der Bildungsstatistik in den jeweiligen Ländern ab. Dies führt zwangsläufig zu einer Unterschätzung der Bedeutung bestimmter Gast- und Herkunftsländer bzw. -regionen.

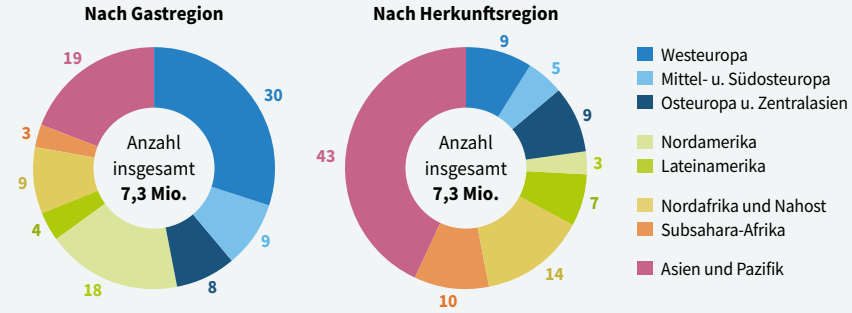
Für ausführlichere Informationen siehe die Informationsboxen zur Datenbasis, das Kapitel zur Methodik sowie das Glossar in der Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*.

Mobilitätsentwicklung und Herkunftsregionen

1 International mobile Studierende weltweit seit 1975[1]



2 International mobile Studierende nach Gast- und Herkunftsregion 2023



Anteil an allen internationalen Studierenden weltweit in %

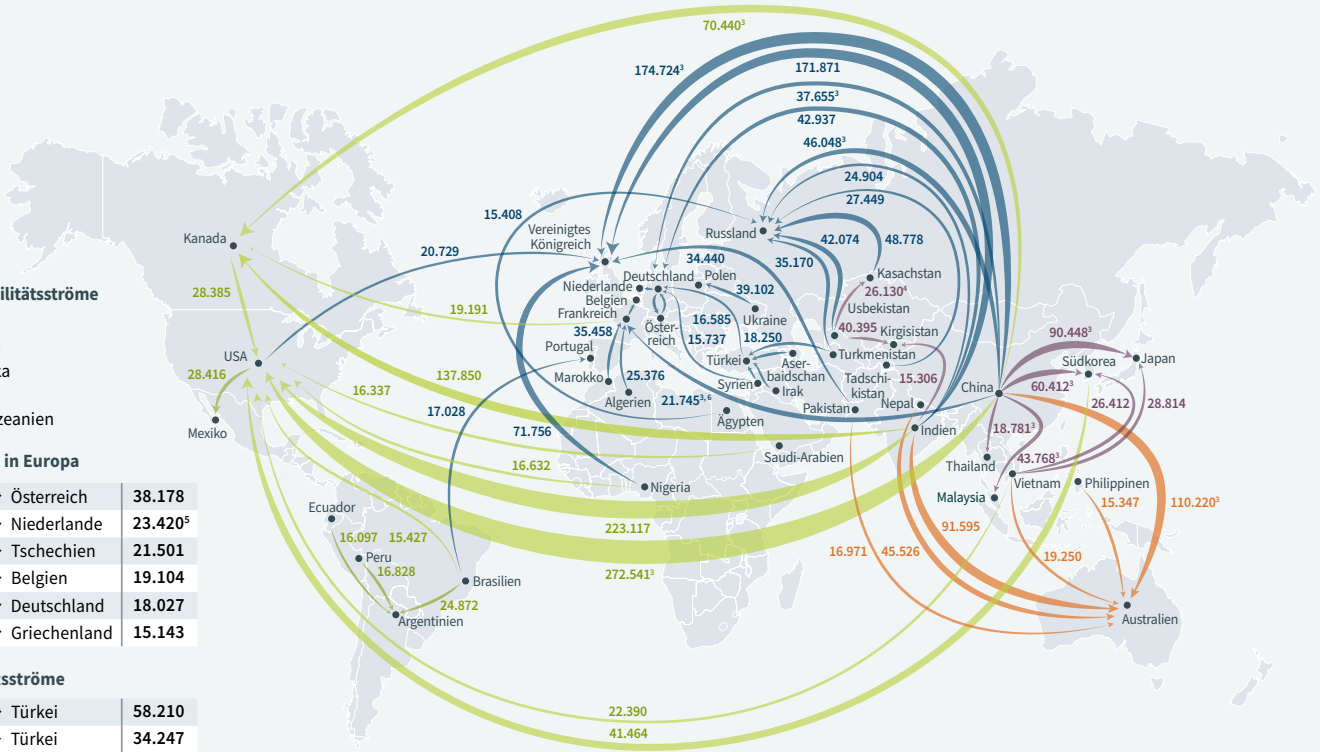
Abb. 1
Quelle: UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume

Abb. 2
Quellen: UNESCO/OECD, Studierendenstatistik; Universiteiten van Nederland, Personalstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Diese von der UNESCO verwendete Systematik weicht teilweise von den national verwendeten Systematiken ab. Als Studierende werden hier die den ISCED-2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

1 Abweichungen im Vergleich zu vorherigen Ausgaben von *Wissenschaft weltoffen* und *Wissenschaft weltoffen kompakt* ergeben sich durch zwischenzeitliche Aktualisierungen der UNESCO-Datenbank.

3 Wichtige Ströme internationaler Studierendenmobilität 2023[1, 2]



Richtung der Mobilitätsströme

- Europa
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Asien
- Australien/Ozeanien

Mobilitätsströme in Europa

Deutschland	→ Österreich	38.178
Deutschland	→ Niederlande	23.420[5]
Slowakei	→ Tschechien	21.501
Frankreich	→ Belgien	19.104
Österreich	→ Deutschland	18.027
Zypern	→ Griechenland	15.143

Weitere Mobilitätsströme

Syrien	→ Türkei	58.210
Aserbaidschan	→ Türkei	34.247
Iran	→ Türkei	22.632
Irak	→ Türkei	16.172

Anzahl der Studierenden

4 Wichtigste Gast- und Herkunftsländer international mobiler Studierender 2023[5]

Herkunftsland	Anzahl	in %
China[7]	1.029.550	14,1
Indien	834.361	11,4
Nigeria	146.305	2,0
Deutschland	129.070	1,8
Vietnam	128.240	1,8
Usbekistan	120.564	1,7
USA	118.321	1,6
Frankreich	115.166	1,6
Pakistan	114.915	1,6
Nepal	108.282	1,5
Übrige Länder	4.443.299	61,0

Gastland	Anzahl	in %
USA	956.923	13,1
Ver. Königreich	748.461	10,3
Australien	467.074	6,4
Deutschland	423.197	5,8
Kanada	389.181	5,3
Russland	336.453	4,6
Türkei	301.634	4,1
Frankreich	276.217	3,8
Ver. Arab. Emirate	237.034	3,3
China[7]	208.380	2,9
Übrige Länder	2.943.519	40,4

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden weltweit in %

5 Mobilitätsbilanzen in ausgewählten Gast- und Herkunftsländern 2023[2, 5]

	Ausreisend		Einreisend	
Land	Anzahl	in %		Anzahl
Nepal	108.282	100	0	107
Pakistan	114.915	100	0	389
Usbekistan	120.564	96	4	4.935
Indien	834.361	95	5	45.700
Vietnam	128.240	94	6	7.760
China[7]	1.029.550	83	17	208.380
Frankreich	115.166	29	71	276.217
Deutschland	129.070	23	77	423.197
Türkei	67.127	18	82	301.634
Russland	65.592	16	84	336.453
Kanada	52.190	12	88	389.181
USA	118.321	11	89	956.923
Ver. Arab. Emirate	19.316	8	92	237.034
Ver. Königreich	40.906	5	95	748.461
Australien	13.402	3	97	467.074

Anzahl und Anteil an allen einreisenden und ausreisenden Studierenden des jeweiligen Landes in %

Abb. 3–5
Quellen: UNESCO/OECD, Studierendenstatistik; Universiteiten van Nederland, Personalstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Grundlage für die Erhebung und Aufbereitung der Daten ist die *International Standard Classification of Education* (ISCED). Mithilfe dieser Systematik wird die internationale Vergleichbarkeit der nationalen Daten hergestellt. Diese von der UNESCO verwendete Systematik weicht teilweise von den national verwendeten Systematiken ab. Als Studierende werden hier die den ISCED-2011-Stufen 5 bis 8 zugeordneten Personen verstanden.

1 Nur Gastländer, in die aus einem bestimmten Herkunftsland mindestens 15.000 Studierende einreisten.

2 Ohne die Zahl internationaler Studierender in Festlandchina und Singapur, da hierzu keine aktuellen bzw. keine Daten zur Verfügung stehen.

3 Inklusive Studierender aus Hongkong und Macau.

4 Daten zu einreisenden Studierenden für das Jahr 2022, da zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung UNESCO-Daten für das Jahr 2023 noch nicht verfügbar waren.

5 Zur präziseren Auswertung der Studierendendaten wurde die OECD-Statistik herangezogen, die im Gegensatz zur UNESCO-Statistik eine Differenzierung nach Abschlussarten zulässt. Für die Zahl der internationalen Promovierenden in den Niederlanden lagen für das Jahr 2023 zum Zeitpunkt der Manuskripterstellung in der OECD-Statistik noch keine Daten vor. Die Zahl der internationalen Studierenden in den Niederlanden (bis zum Master-Niveau bzw. ISCED-Level 7) wurde daher für das Herkunftsland Deutschland um die Promovierendendaten der UNL (Universiteiten van Nederland) aus dem Jahr 2023 und für alle Herkunftsländer, für die keine UNL-Daten vorlagen, um die Promovierendendaten der OECD aus dem Jahr 2021 ergänzt.

6 Unklar, ob Studierende aus Hongkong und Macau enthalten sind oder nicht.

7 Inklusive Hongkong und Macau. Mobilität zwischen Hongkong und Macau sowie von Festlandchina nach Hongkong und Macau wurde herausgerechnet. Da für Festlandchina keine länderspezifischen Daten der einreisenden Studierenden zur Verfügung stehen, sind jedoch noch Studierende enthalten, die von Hongkong und Macau nach Festlandchina mobil waren.

INTERNATIONALE STUDIERENDE IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

- Die **Zahl internationaler Studierender an Hochschulen in Deutschland** ist im Wintersemester 2024/25 erneut gestiegen, auf 402.083 (+6% im Vergleich zum Vorjahr) (Abb. 6). Dies entsprach 14% aller Studierenden in Deutschland (Abb. 7). Die überwiegende Mehrzahl (94%) der internationalen Studierenden strebte im Wintersemester 2024/25 einen Abschluss in Deutschland an (Abb. 8).
- Asien und Pazifik war mit einem Anteil von 34% erneut die **wichtigste Herkunftsregion** internationaler Studierender (Abb. 9). Die **wichtigsten Herkunftsländer** waren Indien mit rund 58.800 Studierenden, China mit rund 39.000 und die Türkei mit 20.900 Studierenden (Abb. 10).
- **Knapp 35% der internationalen Studierenden strebten einen Bachelor- und 47% einen Masterabschluss an** (Abb. 11). Bei den studierten **Fächergruppen** dominierten die Ingenieurwissenschaften (43%) sowie die Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften (25%) (Abb. 12).

STUDIERENDE AUS DEUTSCHLAND IM AUSLAND

Zentrale Befunde

- **Abschlussbezogene Auslandsmobilität: Im Jahr 2023 studierten rund 137.200 Deutsche im Ausland.** Der Anteil der deutschen Auslandsstudierenden an allen deutschen Studierenden ist seit 2009 leicht gesunken und lag 2023 bei 5,2% (Abb. 16). Die **beliebtesten Gastländer** waren im Jahr 2023 erneut Österreich, die Niederlande, die Schweiz, das Vereinigte Königreich und die USA (Abb. 17).
- **Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte:** Zwischen 1991 und 2000 stieg der Anteil der inländischen Studierenden mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten stark an (von 20% auf 32%) und stabilisierte sich bis 2006 auf diesem Niveau. Ab 2009 war jedoch ein stetiger Rückgang der Mobilitätsrate zu beobachten, bis auf 19% im Jahr 2021 (Abb. 18). Die **beliebtesten Gastländer für temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte** waren im Jahr 2021 das Vereinigte Königreich, Frankreich, Spanien, die USA und Italien (Abb. 19).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

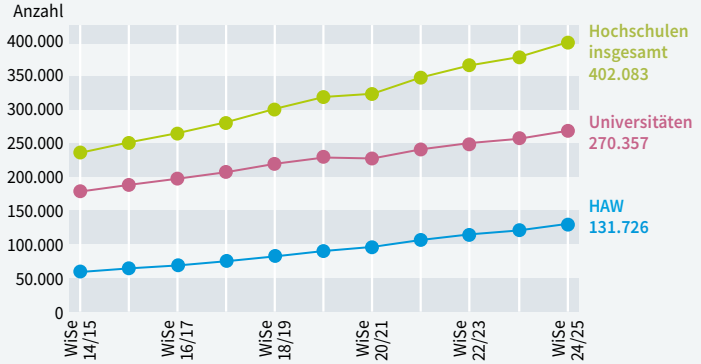
Die Daten zu **internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland** des Statistischen Bundesamtes beziehen sich auf Studierende, die über eine ausländische Staatsbürgerschaft verfügen und ihre Hochschulzugangsberechtigung im Ausland oder an einem Studienkolleg in Deutschland erworben haben.

Zur abschlussbezogenen Mobilität **Studierender aus Deutschland ins Ausland** führt das Statistische Bundesamt in ca. 40 wichtigen Gastländern jährlich eine Abfrage bei den jeweils zuständigen statistischen Einrichtungen durch.

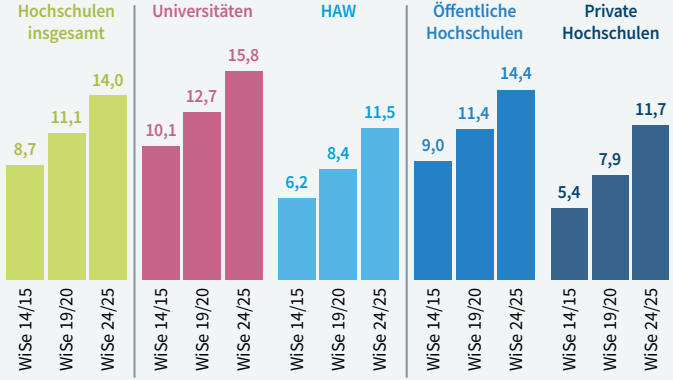
Zur Gesamtheit der temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalte inländischer Studierender (Deutsche und Bildungsinländer/innen) werden die Sozialerhebungen des Deutschen Studierendenwerks (DSW) und DZHW für den Zeitraum bis 2016 und *Die Studierendenbefragung in Deutschland* ab 2021 verwendet.

Für ausführlichere Informationen siehe die Informationsboxen zur Datenbasis, das Kapitel zur Methodik sowie das Glossar in der Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*.

6 Internationale Studierende in Deutschland nach Hochschulart seit dem Wintersemester 2014/15[1]

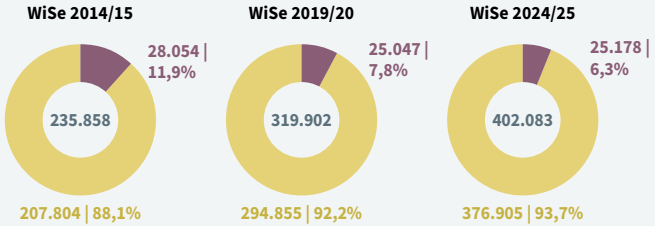


7 Internationale Studierende nach Hochschulart und Trägerschaft seit dem Wintersemester 2014/15[1,2]



Anteil an allen Studierenden an den Hochschulen der jeweiligen Art in %

8 Internationale Studierende nach Mobilitätsart seit dem Wintersemester 2014/15



Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland in %

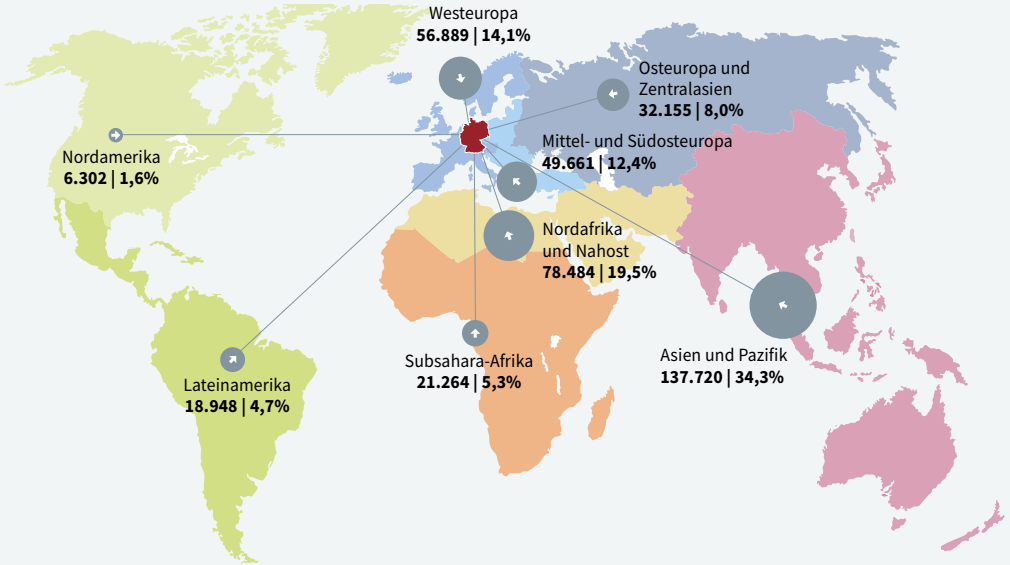
Abb. 6–8
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Studierenden; DZHW-Berechnungen

1 Werte für Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.

2 Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

Herkunftsregionen und Herkunftsländer

9 Internationale Studierende nach Herkunftsregion im Wintersemester 2024/25[1, 2]



Internationale Studierende an Hochschulen in Deutschland insgesamt: 402.083
(einschließlich 660 Studierender (0,2%), die keiner Herkunftsregion zugeordnet werden können)

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland in %

10 Internationale Studierende nach wichtigsten Herkunftsländern im Wintersemester 2024/25[1]

Herkunftsland	Anzahl	in %
Indien	58.833	14,6
China[3]	38.989	9,7
Türkei	20.900	5,2
Iran	17.248	4,3
Österreich	15.732	3,9
Pakistan	12.646	3,1
Syrien	11.639	2,9
Ukraine	10.615	2,6
Russland	10.612	2,6
Italien	10.192	2,5
Ägypten	8.704	2,2
Bangladesch	8.007	2,0
Marokko	7.866	2,0
Tunesien	7.321	1,8
Kamerun	6.837	1,7
Spanien	6.664	1,7
Südkorea	6.653	1,7
Frankreich	6.571	1,6
Vietnam	5.857	1,5
USA	5.330	1,3
Sonstige Länder	124.867	31,1
Insgesamt	**402.083**	**100**

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland in %

11 Internationale Studierende nach Abschluss- und Hochschulart im Wintersemester 2024/25[2, 4, 5]

	Insgesamt		Universitäten		Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	
Abschlussart	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Bachelor	138.556	34,5	68.277	25,3	70.279	53,4
Master	187.907	46,7	134.427	49,7	53.480	40,6
Promotion	31.995	8,0	31.822	11,8	173	0,1
Sonstige Abschlussarten	18.447	4,6	16.776	6,2	1.671	1,3
Kein Abschluss angestrebt	25.178	6,3	19.055	7,0	6.123	4,6
Insgesamt	**402.083**	**100**	**270.357**	**100**	**131.726**	**100**

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland in %

12 Internationale Studierende nach Fächergruppe und Hochschulart im Wintersemester 2024/25[2, 4]

	Insgesamt		Universitäten		Hochschulen für Angewandte Wissenschaften	
Fächergruppe	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Ingenieurwissenschaften	171.619	42,7	102.279	37,8	69.340	52,6
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	101.898	25,3	56.081	20,7	45.817	34,8
Mathematik und Naturwissenschaften	47.757	11,9	43.117	15,9	4.640	3,5
Geisteswissenschaften	33.330	8,3	32.281	11,9	1.049	0,8
Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften	18.935	4,7	16.145	6,0	2.790	2,1
Kunst und Kunstwissenschaft	18.533	4,6	13.563	5,0	4.970	3,8
Agrar-, Forst- und Ernährungswiss., Veterinärmedizin	8.355	2,1	5.772	2,1	2.583	2,0
Sonstige	1.656	0,4	1.119	0,4	537	0,4
Insgesamt	**402.083**	**100**	**270.357**	**100**	**131.726**	**100**

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden an Hochschulen in Deutschland in %

Abb. 9–12
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Studierenden; DZHW-Berechnungen

1 Zur Ermittlung des Herkunftslands Studierender wurde deren Staatsbürgerschaft zugrunde gelegt.

2 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

3 Inklusive Hongkong und Macau.

4 Werte für Universitäten einschließlich Kunst- und Musikhochschulen, Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen.

5 In Abbildung 11 waren in der Version vom Mai 2026 die Zahlen für die Kategorien „Sonstige Abschlussarten“ und „Kein Abschluss angestrebt“ vertauscht. Dies wurde in der Version vom Juni 2026 korrigiert.

13 Internationale Studierende nach Bundesland in den Wintersemestern 2019/20 und 2024/25

Bundesland	WiSe 2019/20 Anzahl	WiSe 2019/20 in %	WiSe 2024/25 Anzahl	WiSe 2024/25 in %	Veränderung der Anzahl in %
Baden-Württemberg	36.580	10,2	37.917	10,8	+3,7
Bayern	46.059	11,7	72.483	17,7	+57,4
Berlin	35.864	18,3	42.721	21,3	+19,1
Brandenburg	7.391	14,9	12.593	23,9	+70,4
Bremen	5.156	13,7	6.611	17,3	+28,2
Hamburg	10.707	9,7	14.396	11,9	+34,5
Hessen	26.471	10,0	32.596	13,4	+23,1
Mecklenburg-Vorpommern	3.594	9,4	3.361	9,3	–6,5
Niedersachsen	20.594	9,8	22.408	11,9	+8,8
Nordrhein-Westfalen	72.287	9,3	81.954	11,6	+13,4
Rheinland-Pfalz	12.542	10,2	14.084	12,8	+12,3
Saarland	4.016	12,8	4.484	15,1	+11,7
Sachsen	16.963	15,8	18.728	18,1	+10,4
Sachsen-Anhalt	7.565	13,9	10.072	18,3	+33,1
Schleswig-Holstein	4.266	6,6	4.856	7,7	+13,8
Thüringen[1]	9.847	13,2	22.819	14,9	+131,7
Insgesamt	**319.902**	**11,1**	**402.083**	**14,0**	**+25,7**

Anzahl und Anteil an allen Studierenden im jeweiligen Bundesland in %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Studierenden; DZHW-Berechnungen

14 Einreisende Erasmus-Studierende nach Bundesland 2024[2, 3, 4]

Bundesland	Anzahl	in %
Baden-Württemberg	4.049	10,7
Bayern	3.846	5,3
Berlin	2.403	5,6
Brandenburg	495	3,9
Bremen	385	5,8
Hamburg	673	4,7
Hessen	1.608	4,9
Mecklenburg-Vorpommern	136	4,0
Niedersachsen	1.272	5,7
Nordrhein-Westfalen	3.448	4,2
Rheinland-Pfalz	998	7,1
Saarland	293	6,5
Sachsen	913	4,9
Sachsen-Anhalt	307	3,0
Schleswig-Holstein	336	6,9
Thüringen	574	2,5
Insgesamt	**21.736**	**5,4**

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studierenden im jeweiligen Bundesland in %

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik; Statistisches Bundesamt, Statistik der Studierenden; DZHW-Berechnungen

15 Internationale Studienanfänger/innen und Absolvent/innen nach Abschlussart 2014, 2019 und 2024[5,6]

	2014		2019		2024	
Studienanfänger/innen	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Bachelor	25.516	27,5	32.622	29,4	33.017	25,5
Master	23.467	25,3	35.252	31,8	53.794	41,5
Promotion	3.454	3,7	3.473	3,1	3.771	2,9
Sonstige Abschlussarten	4.014	4,3	4.056	3,7	3.444	2,7
Kein Abschluss angestrebt	36.465	39,2	35.571	32,1	35.672	27,5
Insgesamt	**92.916**	**100**	**110.974**	**100**	**129.698**	**100**
Absolvent/innen	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**	**Anzahl**	**in %**
Bachelor	9.423	27,7	13.392	27,8	17.287	27,1
Master	15.424	45,3	26.955	55,9	37.291	58,4
Promotion	4.497	13,2	5.222	10,8	6.076	9,5
Sonstige Abschlussarten	4.668	13,7	2.667	5,5	3.243	5,1
Insgesamt	**34.012**	**100**	**48.236**	**100**	**63.897**	**100**

Anzahl und Anteil an allen internationalen Studienanfänger/innen bzw. Absolvent/innen an Hochschulen in Deutschland in %

Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Studierenden und Statistik der Prüfungen; DZHW-Berechnungen

1 Der deutliche Anstieg in Thüringen ist v. a. die Folge der Entwicklung der Studierendenzahlen an der IU Internationalen Hochschule.

2 Die Anteile an allen internationalen Studierenden beziehen sich auf das Wintersemester 2024/25.

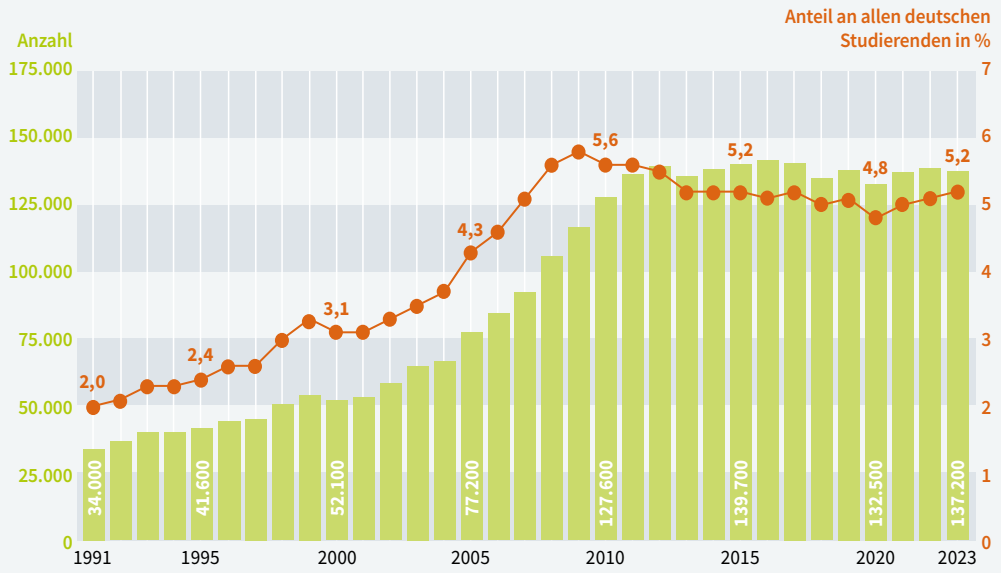
3 Abgebildet werden hier die Studierenden ausländischer Hochschulen, die im Kalenderjahr 2024 einen Erasmus+-Aufenthalt zu Studiumszwecken an einer Hochschule in Deutschland antraten.

4 Die Erasmus-Zahlen beinhalten auch Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. Kombinationen aus physischen und virtuellen Aufenthalten.

5 Studienanfänger/innen sind alle Studierenden im ersten Hochschulsemester. Ein Jahrgang umfasst die Studienanfänger/innen eines Sommersemesters und des folgenden Wintersemesters. 2024 = Studienanfänger/innen SoSe 2024 + WiSe 2024/25. Absolvent/innen sind alle ehemaligen Studierenden, die ihren angestrebten Abschluss erfolgreich erworben haben. Ein Prüfungsjahr umfasst die Absolvent/innen eines Wintersemesters und des folgenden Sommersemesters. 2024 = Absolvent/innen WiSe 2023/24 + SoSe 2024.

6 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

16 Deutsche Studierende im Ausland seit 1991[1, 2, 3]



Quelle: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

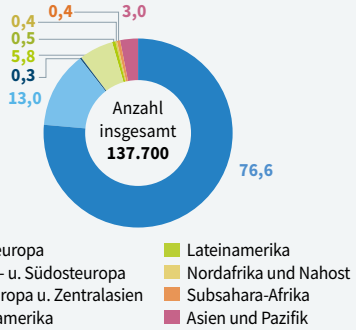
1 Abweichungen der Gesamtzahlen im Vergleich zu vorherigen Ausgaben von *Wissenschaft weltoffen* ergeben sich durch Neuberechnungen durch das Statistische Bundesamt.

2 Ab 2010 einschließlich Promovierendenzahlen aus der Promovierenderhebung des Statistischen Bundesamtes, ab 2019 aus der Promovierendenstatistik.

3 2023: 2.485.617 deutsche Studierende im Inland. Die deutschen Studierenden im Ausland stellen somit 5,2% aller deutschen Studierenden im In- und Ausland.

4 Zusätzlich zu den vom Statistischen Bundesamt erfassten Gastländern werden hier diejenigen Länder berücksichtigt, in denen laut UNESCO-Studierendenstatistik im Jahr 2022 oder 2023 mehr als zehn deutsche Studierende eingeschrieben waren. Daher kommt es hier zu einer Abweichung der Gesamtzahl deutscher Studierender im Ausland im Vergleich zur Abbildung 16.

17 Deutsche Studierende im Ausland nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2023[4]



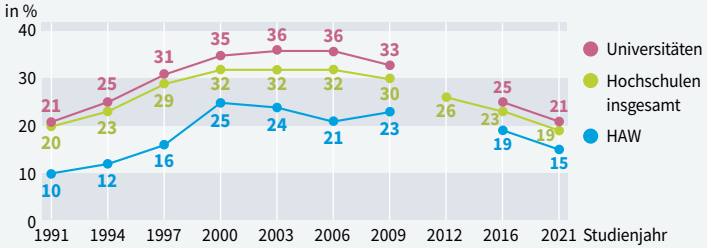
Gastland	Anzahl	in %
Österreich	40.666	29,5
Niederlande	21.133	15,3
Schweiz	12.599	9,1
Vereinigtes Königreich	8.415	6,1
USA	6.850	5,0
Türkei	4.957	3,6
Frankreich	4.235	3,1
Ungarn	3.381	2,5
Portugal	3.335	2,4
Dänemark	3.170	2,3

Anzahl und Anteil an allen deutschen Studierenden im Ausland in %

Quellen: Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; UNESCO, Studierendenstatistik; länderspezifische Berichtszeiträume; DAAD-Berechnungen

Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte

18 Inländische Studierende in höheren Semestern mit temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalten nach Hochschulart seit 1991[1, 2, 3, 4]

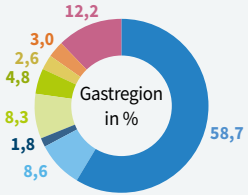


Anteil an allen inländischen Studierenden in höheren Semestern in %

Quellen: DSW/DZHW-Sozialerhebungen 1991–2016; DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

19 Temporäre studienbezogene Auslandsaufenthalte inländischer Studierender nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2021[2]

Gastland	in %	Gastland	in %
Ver. Königreich	9,6	Schweden	3,8
Frankreich	8,9	Irland	3,3
Spanien	8,3	Österreich	3,1
USA	6,2	Niederlande	3,0
Italien	4,6	Schweiz	2,8

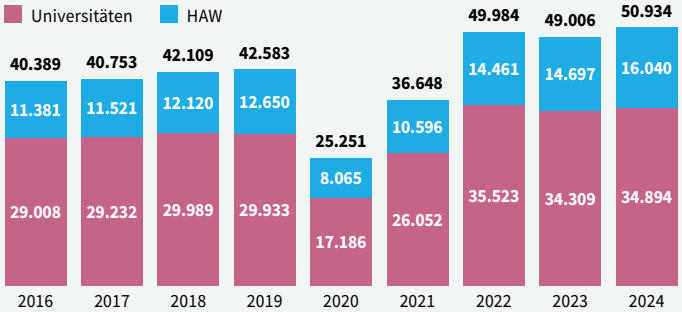


Anteil an allen studienbezogenen Auslandsaufenthalten inländischer Studierender in %

Quelle: DZHW, Die Studierendenbefragung in Deutschland (2021)

- Westeuropa
- Mittel- u. Südosteuropa
- Osteuropa u. Zentralasien
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nordafrika u. Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik

20 Ausreisende Erasmus-Teilnehmer/innen nach Hochschulart seit 2016[5, 6, 7]



Anzahl der Erasmus-Teilnehmer/innen nach Kalenderjahr

Quelle: DAAD, Erasmus-Statistik

1 Die Mobilitätsquote der Studierenden in höheren Semestern bzw. am Ende des Studiums ermöglicht eine Abschätzung der studienbezogenen Auslandsmobilität im Verlauf eines gesamten Studiengangs. Sie ist somit aussagekräftiger als Mobilitätsquoten bezogen auf alle Studierenden, die auch Studienanfänger/innen beinhalten. Als Studierende in höheren Semestern gelten dabei von 1991 bis 1994 Studierende ab dem 8. Hochschulsemester (Uni) bzw. ab dem 6. Hochschulsemester (HAW) (1991: nur Westdeutschland); 1997–2009: Studierende vom 9. bis 14. Hochschulsemester (Uni) bzw. vom 7. bis 11. Hochschulsemester (HAW); ab 2012: Studierende ab dem 6. Hochschulsemester.

2 Bezugsgruppe: 1991–2009: Deutsche und Bildungsinländer/innen; ab 2012: Deutsche und Bildungsinländer/innen ohne Studierende in Teilzeit-, Fern- und berufsbegleitenden Studiengängen.

3 Befragung 2016 und 2021 mit Studierenden, die zum Befragungszeitpunkt einen temporären studienbezogenen Auslandsaufenthalt absolvierten.

4 Für 2012 konnten aufgrund der Datenlage keine für Universitäten und HAW getrennten Quoten berechnet werden.

5 Abgebildet werden die Studierenden von Hochschulen in Deutschland, die im jeweiligen Kalenderjahr einen Erasmus+-Auslandsaufenthalt zu Studiums- oder Praktikumszwecken antraten.

6 Die Erasmus-Zahlen beinhalten auch Aufenthalte im Hybrid-Format, d. h. Kombinationen aus physischen und virtuellen Aufenthalten.

7 Kunst- und Musikhochschulen wurden den Universitäten zugerechnet, sonstige Hochschulen wurden den HAW zugeordnet. Auf Studierende an den Kunst- und Musikhochschulen sowie sonstigen Hochschulen entfallen ca. 2,8% aller Erasmus-Aufenthalte.

INTERNATIONALE WISSENSCHAFTLER/INNEN IN DEUTSCHLAND

Zentrale Befunde

- 2024 waren **rund 68.300 wissenschaftliche und künstlerische Mitarbeiter/innen mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Hochschulen in Deutschland** angestellt, darunter etwa 4.200 internationale Professor/innen (Abb. 21). Die internationalen Mitarbeiter/innen stellten damit 16% des gesamten Wissenschaftspersonals, bei den Professor/innen lag dieser Anteil bei 8% (Abb. 23).
- 28% des gesamten internationalen Wissenschaftspersonals und 61% der internationalen Professor/innen stammten 2024 aus Westeuropa. Das **wichtigste Herkunftsland** des internationalen Wissenschaftspersonals war Indien (knapp 10%), das der internationalen Professor/innen war Österreich (knapp 19%) (Abb. 21).
- An den vier größten **außeruniversitären Forschungseinrichtungen** arbeiteten 2023 **rund 17.500 angestellte Wissenschaftler/innen mit ausländischer Staatsangehörigkeit.** Dort stellten sie rund 31% aller Wissenschaftler/innen (Abb. 24).
- 2023 wurden **rund 29.900 Aufenthalte internationaler Gastwissenschaftler/innen in Deutschland** von in- und ausländischen Organisationen gefördert (Abb. 26).

WISSENSCHAFTLER/INNEN AUS DEUTSCHLAND IM AUSLAND

Zentrale Befunde

- **An Hochschulen in der Schweiz befanden sich 2023 rund 9.400 angestellte Wissenschaftler/innen aus Deutschland,** gefolgt von Österreich (6.600), dem Vereinigten Königreich (5.100) und den Niederlanden (1.700) (Abb. 28). Den höchsten Anteil am gesamten internationalen Wissenschaftspersonal machen die Deutschen in Österreich mit 42% aus (Abb. 29).
- Rund 1.300 deutsche Professor/innen arbeiteten 2023 in der Schweiz, gefolgt von 1.000 in Österreich und gut 200 in den Niederlanden (Abb. 28). **In Österreich stellten die deutschen Professor/innen knapp 69% aller internationalen Professor/innen,** in der Schweiz 42% und in den Niederlanden gut 27% (Abb. 29).
- Für **deutsche Promovierende im Ausland** ergeben sich ähnliche Präferenzen: Die Schweiz, Österreich, das Vereinigte Königreich, die USA und die Niederlande waren 2023 die beliebtesten Gastländer (Abb. 30).
- In- und ausländische Förderorganisationen unterstützten im Jahr 2023 **rund 9.800 Aufenthalte von deutschen Gastwissenschaftler/innen im Ausland** (Abb. 31).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Internationale Wissenschaftler/innen in Deutschland werden hier auf Basis der Daten des Statistischen Bundesamtes zum Wissenschaftspersonal mit ausländischer Staatsbürgerschaft an Hochschulen bzw. außeruniversitären Forschungseinrichtungen in Deutschland analysiert.

Geförderte Aufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus dem Ausland werden jährlich durch das DZHW im Rahmen von *Wissenschaft weltoffen* bei den jeweiligen Förderorganisationen abgefragt.

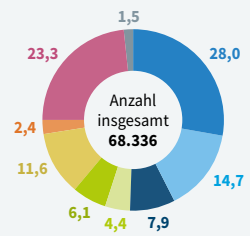
Bei dieser Abfrage werden auch die geförderten Gastaufenthalte von **Wissenschaftler/innen aus Deutschland im Ausland** erfasst. Daten zum deutschen Wissenschaftspersonal im Ausland können derzeit nur von den nationalen Statistikämtern der Niederlande, Österreichs, der Schweiz und des Vereinigten Königreichs bereitgestellt werden.

Für ausführlichere Informationen siehe die Informationsboxen zur Datenbasis, das Kapitel zur Methodik sowie das Glossar in der Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen.*

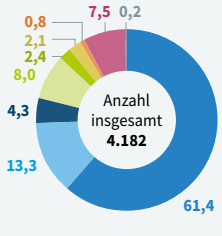
Internationales Wissenschaftspersonal an Hochschulen in Deutschland

21 Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt sowie internationale Professor/innen an Hochschulen in Deutschland nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2024[1, 2, 3, 4]

Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt in %



Internationale Professor/innen in %



- Westeuropa
- Mittel- u. Südosteuropa
- Osteuropa u. Zentralasien
- Nordamerika
- Lateinamerika
- Nordafrika u. Nahost
- Subsahara-Afrika
- Asien und Pazifik
- Ohne regionale Einteilung

	Internationales Wissenschaftspersonal insgesamt	
Herkunftsland	**Anzahl**	**in %**
Indien	6.547	9,6
China[5]	5.146	7,5
Italien	4.685	6,9
Iran	3.174	4,6
Österreich	3.113	4,6

	Internationale Professor/innen	
Herkunftsland	**Anzahl**	**in %**
Österreich	777	18,6
Italien	359	8,6
Schweiz	329	7,9
USA	279	6,7
Niederlande	259	6,2

Anzahl und Anteil am internationalen Wissenschaftspersonal bzw. an den internationalen Professor/innen insgesamt in %

22 Anteil internationaler Promovierender an allen Promovierenden nach Fächergruppe 2024

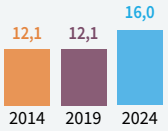
Fächergruppe	in %
Mathematik und Naturwissenschaften	34,6
Agrar-, Forst- und Ernährungswissenschaften, Veterinärmedizin	29,1
Ingenieurwissenschaften	29,0
Geisteswissenschaften	28,2
Kunst und Kunstwissenschaft	20,9
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	15,0
Humanmedizin und Gesundheitswissenschaften	14,9
Außerhalb der Studienbereichsgliederung/ Sonstige Fächer	32,1
Insgesamt	**23,9**

Anteil an allen Promovierenden in %

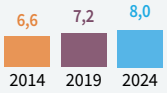
23 Internationales und deutsches Wissenschaftspersonal an Hochschulen in Deutschland nach Personalgruppe 2014, 2019 und 2024[1, 2, 3]

	2014	2024
Personalgruppe	**Anzahl**	
Deutsches Personal insgesamt	340.259	357.872
davon: Professor/innen	42.745	47.896
Internationales Personal insgesamt	41.010	68.336
davon: Professor/innen	3.004	4.182

Internationales Wissenschaftspersonal



Internationale Professor/innen



Anteil am Wissenschaftspersonal bzw. an den Professor/innen insgesamt in %

Abb. 21, 23
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik des Hochschulpersonals; DZHW-Berechnungen

Abb. 22
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik der Promovierenden; DZHW-Berechnungen

1 Wissenschaftspersonal insgesamt inklusive Professor/innen sowie künstlerischen Personals an Kunst- und Musikhochschulen.

2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).

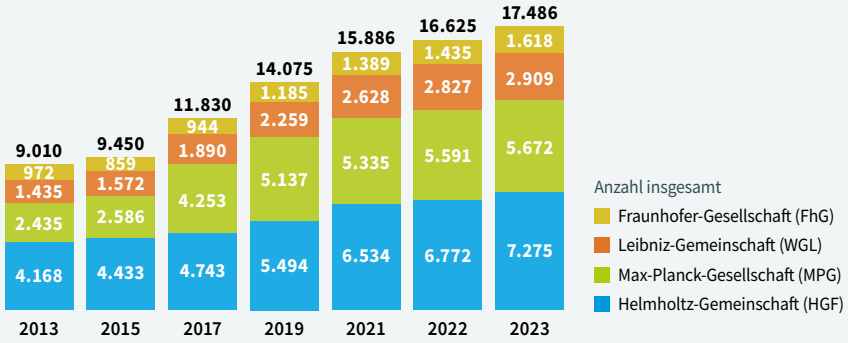
3 Die Jahresangabe entspricht dem Kalenderjahr (Stichtag: 1. Dezember).

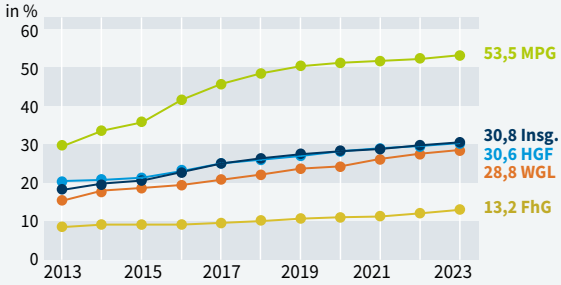
4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

5 Inklusive Hongkong und Macau.

Internationales Wissenschaftspersonal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen

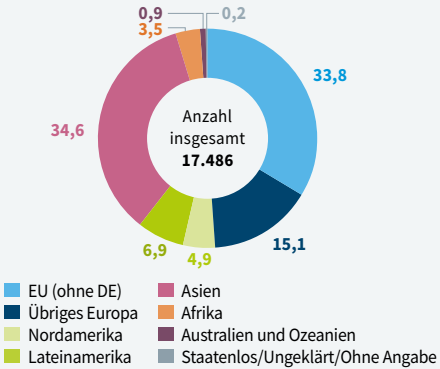
24 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen seit 2013[1, 2, 3, 4]





Anteil am gesamten Wissenschaftspersonal der jeweiligen Forschungseinrichtung in %

25 Internationales Wissenschaftspersonal an den vier größten deutschen außeruniversitären Forschungseinrichtungen nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2023[1, 2, 4, 5, 6]



Herkunftsland	Anzahl	in %
Indien	1.952	11,2
China	1.715	9,8
Italien	1.417	8,1
Russland	880	5,0
Frankreich	738	4,2
Spanien	723	4,1
USA	666	3,8
Iran	594	3,4
Türkei	464	2,7
Österreich	458	2,6

Anzahl insgesamt und Anteil an allen Herkunftsregionen bzw. Herkunftsländern in %

Abb. 24–25
Quelle: Statistisches Bundesamt, Personal für Forschung und Entwicklung; DZHW-Berechnungen

1 Die Daten des Statistischen Bundesamtes zum Personal an außeruniversitären Forschungseinrichtungen beziehen sich auf Kalenderjahre und nicht auf Studienjahre (Stichtag 1. Juni).

2 Internationales Personal = Personal mit ausländischer, ungeklärter, unbekannter oder keiner Staatsangehörigkeit (staatenlos).

3 Die Vergleichbarkeit der Zeitreihendaten für die Jahre vor 2014 ist aufgrund einer Änderung der Datenerfassung eingeschränkt.

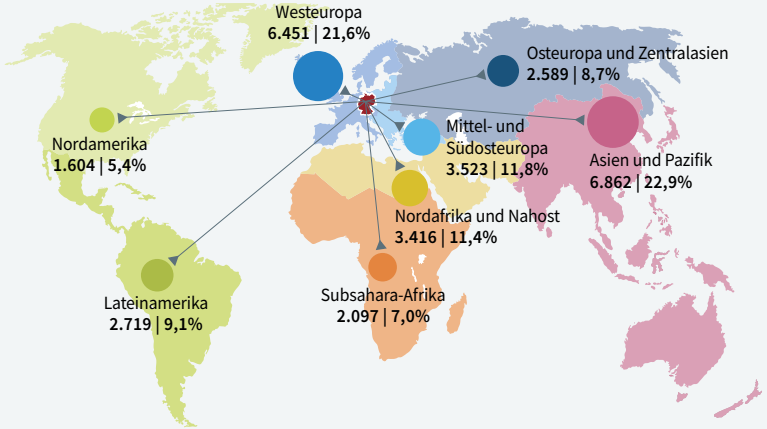
4 Die hier präsentierten Daten für das Jahr 2023 wurden vom Statistischen Bundesamt aus Datenschutzgründen mithilfe der Cell-Key-Methode statistisch überlagert. Deshalb entspricht der Gesamtwert nicht der Summe der Werte für die einzelnen außeruniversitären Forschungseinrichtungen.

5 In der amtlichen Statistik zu außeruniversitären Forschungseinrichtungen erfolgt die Angabe der Herkunft des internationalen Personals nicht nach differenzierteren Regionen, sondern nach Kontinenten. 37 Wissenschaftler/innen konnten keinem Kontinent zugeordnet werden.

6 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

Gastwissenschaftler/innen aus dem Ausland in Deutschland

26 Geförderte Aufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus dem Ausland in Deutschland nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2023[1, 2, 3]



Anzahl und Anteil an allen geförderten Aufenthalten in Deutschland in %

Herkunftsland	Anzahl	in %
Indien	2.467	8,2
China	2.135	7,1
Italien	1.716	5,7
USA	1.322	4,4
Iran	1.041	3,5
Ukraine	1.026	3,4
Russland	841	2,8
Frankreich	817	2,7
Spanien	811	2,7

Herkunftsland	Anzahl	in %
Türkei	683	2,3
Brasilien	671	2,2
Polen	629	2,1
Vereinigtes Königreich	599	2,0
Österreich	589	2,0
Japan	581	1,9
Sonstige Länder	13.333	44,6
Keine Angabe	664	2,2
Insgesamt	**29.925**	**100**

27 Geförderte Aufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus dem Ausland in Deutschland nach Fächergruppe 2023[2]



Anteil an allen geförderten Aufenthalten in Deutschland in %

Abb. 26–27
Quelle: DZHW-Umfrage, Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

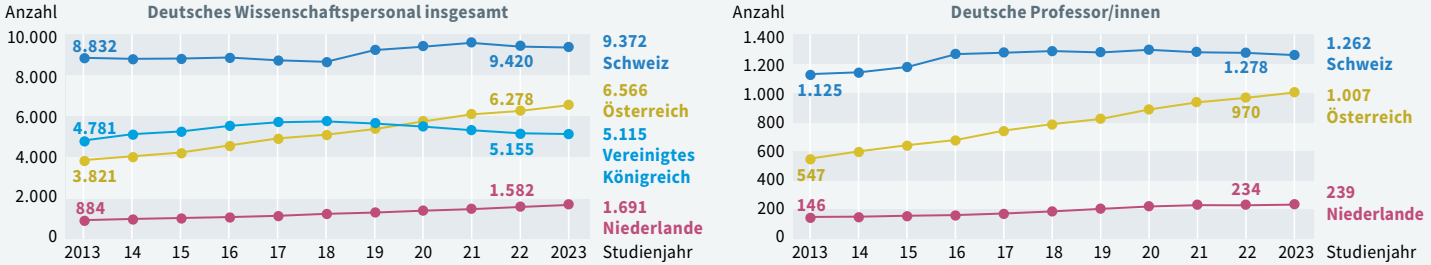
1 Die ausländischen Förderorganisationen, mit Ausnahme der EU-Förderung im Rahmen der Marie-Skłodowska-Curie-Maßnahmen, unterstützen in der Regel Aufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus ihren jeweiligen Sitzländern in Deutschland.

2 Die präsentierten Zahlen enthalten keine Angaben zu den Gastaufenthalten, die von den großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Helmholtz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft gefördert wurden.

3 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

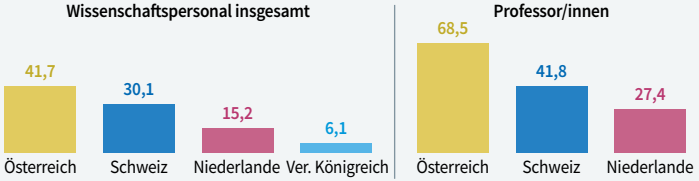
Deutsche Wissenschaftler/innen an Hochschulen im Ausland

28 Deutsches Wissenschaftspersonal insgesamt und deutsche Professor/innen an Hochschulen in ausgewählten Gastländern seit 2013[1, 2, 3]



Quellen: Statistische Ämter Österreichs, der Schweiz und des Vereinigten Königreichs sowie Universiteiten van Nederland

29 Anteil des deutschen am gesamten internationalen Wissenschaftspersonal bzw. der deutschen an allen internationalen Professor/innen an Hochschulen in ausgewählten Gastländern 2023[1, 2, 3]



Anteil am gesamten internationalen Wissenschaftspersonal bzw. an den internationalen Professor/innen insgesamt in %

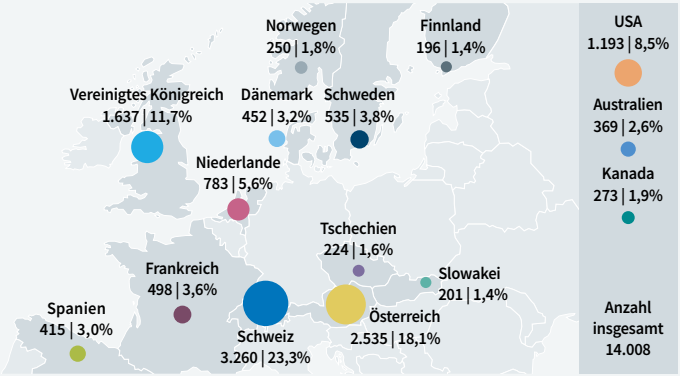
Quellen: Statistische Ämter Österreichs, der Schweiz und des Vereinigten Königreichs sowie Universiteiten van Nederland; DZHW-Berechnungen

1 Die Daten aus der Schweiz enthalten keine Mitglieder von Hochschulleitungen.

2 Die Daten aus Österreich und den Niederlanden beziehen sich nur auf Universitäten.

3 Ohne die Angaben von sieben der acht medizinischen Ausbildungszentren in den Niederlanden. Fehlende Werte für die Universität Utrecht (2016–2022), die Freie Universität Amsterdam (2019–2022), die Universität Amsterdam (2017) und die Fernuniversität der Niederlande (2021–2022) wurden von Universiteiten van Nederland geschätzt.

30 Deutsche Promovierende an Hochschulen in wichtigsten Gastländern 2023

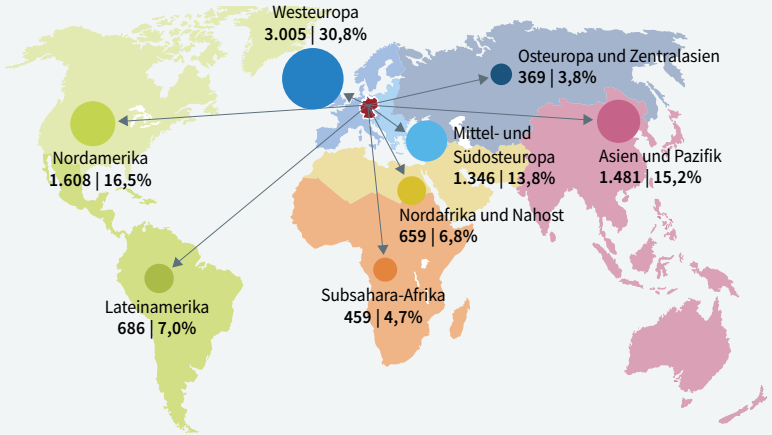


Anzahl und Anteil an allen erfassten deutschen Promovierenden im Ausland in %

Quellen: OECD, Studierendenstatistik; Statistisches Bundesamt, Deutsche Studierende im Ausland; Department of Homeland Security (USA), Student and Exchange Visitor Information System; Universiteiten van Nederland, Personalstatistik; DZHW-Berechnungen

Gastwissenschaftler/innen aus Deutschland im Ausland

31 Geförderte Auslandsaufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus Deutschland nach Gastregion und wichtigsten Gastländern 2023[1, 2, 3, 4]

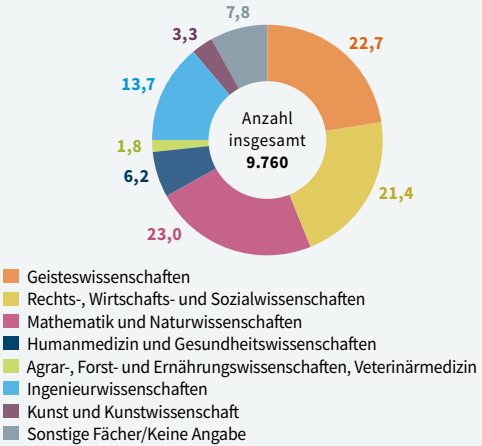


Anzahl und Anteil an allen geförderten Aufenthalten im Ausland in %

Gastland	Anzahl	in %
USA	1.325	13,6
Vereinigtes Königreich	655	6,7
Japan	450	4,6
Schweiz	426	4,4
Frankreich	416	4,3
Italien	368	3,8
Polen	306	3,1
Kanada	283	2,9
Türkei	257	2,6

Gastland	Anzahl	in %
Brasilien	242	2,5
Australien	209	2,1
Indien	192	2,0
Österreich	182	1,9
Griechenland	174	1,8
China	172	1,8
Sonstige Länder	3.956	40,5
Keine Angabe	147	1,5
Insgesamt	**9.760**	**100**

32 Geförderte Auslandsaufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus Deutschland nach Fächergruppe 2023[3, 4]



Anteil an allen geförderten Aufenthalten im Ausland in %

Abb. 31–32
Quelle: DZHW-Umfrage, Angaben der Förderorganisationen; DZHW-Berechnungen

1 Die ausländischen Förderorganisationen unterstützen in der Regel Aufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus Deutschland in ihren jeweiligen Sitzländern.

2 Für die DFG können nur geförderte Auslandsaufenthalte von Gastwissenschaftler/innen aus Deutschland angegeben werden, die eine Förderung durch Forschungsstipendien erhielten.

3 Die präsentierten Zahlen enthalten keine Angaben zu den Gastaufenthalten, die von den großen außeruniversitären Forschungseinrichtungen Helmholtz-Gemeinschaft, Max-Planck-Gesellschaft, Leibniz-Gemeinschaft und Fraunhofer-Gesellschaft gefördert wurden.

4 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

STRUKTUREN DER INTERNATIONALISIERUNG

Zentrale Befunde

- Im Jahr 2023 lag der Anteil des **internationalen Verwaltungspersonals** am gesamten Verwaltungspersonal mit rund 1.400 Personen bei 4,5% (Abb. 33). Der Großteil dieses Personals stammte aus Westeuropa (34%), Mittel- und Südosteuropa (26%) sowie Osteuropa und Zentralasien (11%). Die wichtigsten Herkunftsländer waren Österreich (8%), die USA (7%) und Italien (6%) (Abb. 34).
- An den **International Offices von Hochschulen in Deutschland konnten im Jahr 2024 rund 2.800 Mitarbeiter/innen erfasst werden.** Die größte Gruppe von ihnen war an großen Universitäten (24%) tätig, gefolgt von großen Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW: 21%) und Technischen Universitäten (16%) (Abb. 35).
- An staatlich anerkannten Hochschulen wurden im Juli 2025 laut HRK-Hochschulkompass **insgesamt 2.381 englischsprachige Studiengänge angeboten. In 424 Fällen (18%) handelte es sich um Bachelor- und in 1.928 Fällen (81%) um Masterstudiengänge** (Abb. 36). Der Anteil englischsprachiger Studiengänge an allen Studiengängen war am höchsten in den Fächergruppen Agrar- und Forstwissenschaften (24%), Mathematik und Naturwissenschaften (21%) sowie Wirtschafts- und Rechtswissenschaften (19%) und mit Abstand am niedrigsten in den Lehramtsstudiengängen (2%) (Abb. 37).
- Deutsche Hochschulen waren im Jahr 2024 mit DAAD-geförderten **transnationalen Bildungsprojekten (TNB) weltweit an 41 Standorten** in 28 Ländern mit 313 Studiengängen präsent. Regionale Schwerpunkte des deutschen TNB-Angebots befinden sich in den Regionen Nordafrika und Nahost sowie Asien und Pazifik (Abb. 38). Die Anzahl der in diesen TNB-Angeboten eingeschriebenen Studierenden lag im Jahr 2024 bei rund 37.700. Im Vergleich zum Jahr 2015 entspricht dies einer Steigerung um 32% (Abb. 39).

Datenbasis und Begriffsdefinitionen

Als **internationales Verwaltungspersonal** werden Beschäftigte von Hochschulen in Deutschland verstanden, die eine ausländische Staatsbürgerschaft haben. Die entsprechenden Daten stammen aus der Statistik des Hochschulpersonals des Statistischen Bundesamtes.

Das **Personal der International Offices** an den Hochschulen in Deutschland wurde im Rahmen einer Internetrecherche des DZHW auf den Websites der Hochschulen im Juli 2024 erfasst. Die erhobenen Daten beschränken sich auf öffentliche Universitäten, Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW), Kunst- und Musikhochschulen sowie Pädagogische Hochschulen.

Zur Analyse von **englischsprachigen Studiengängen** wurde der Hochschulkompass der Hochschulrektorenkonferenz (HRK) herangezogen. Die Gesamtheit der englischsprachigen Studiengänge enthält einige Studienangebote (<1%), die nicht zum Abschluss Bachelor oder Master führen. Die Fächergruppen entsprechen der Systematik der HRK. Studiengänge können im HRK-Hochschulkompass mehreren Fächergruppen gleichzeitig zugeordnet sein.

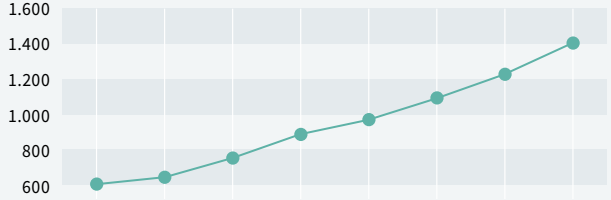
Transnationale Bildungsprojekte (TNB) sind Studienangebote, für die eine Hochschule aus dem Ausland die wesentliche akademische Verantwortung trägt. Die hier erfassten Daten beruhen auf Meldungen von deutschen Hochschulen, deren TNB-Aktivitäten mit Mitteln des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt (BMFTR), des Auswärtigen Amts (AA) oder des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) entweder aktuell vom DAAD gefördert werden oder in einer Aufbauphase vom DAAD gefördert wurden.

Für ausführlichere Informationen siehe die Informationsboxen zur Datenbasis, das Kapitel zur Methodik sowie das Glossar in der Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen*.

Internationales Verwaltungspersonal und Personal der International Offices an Hochschulen in Deutschland

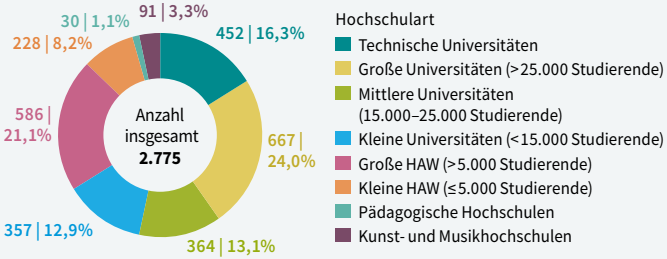
33 Internationales Verwaltungspersonal an Hochschulen in Deutschland und dessen Anteil am gesamten Verwaltungspersonal seit 2016

Jahr	2016	2017	2018	2019	2020	2021	2022	2023
in %	3,2	3,2	3,5	3,8	3,8	4,0	4,2	4,5
Anzahl	601	641	751	887	969	1.091	1.228	1.406



Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik des Hochschulpersonals; DZHW-Berechnungen

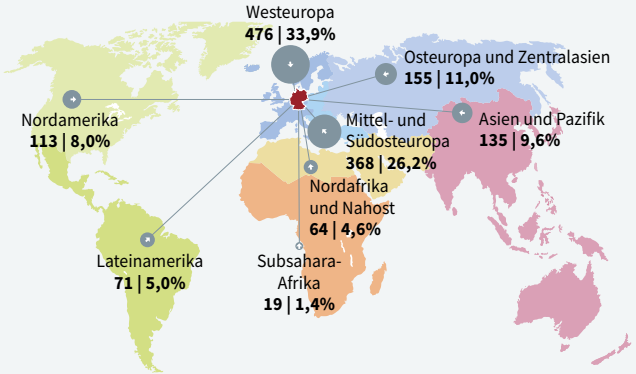
35 Mitarbeiter/innen in International Offices nach Hochschulart und -größe 2024[2]



Anzahl und Anteil am gesamten Personal der international Offices an Hochschulen in Deutschland in %

Quelle: DZHW-Recherche, Angaben von Hochschulwebsites

34 Internationales Verwaltungspersonal an Hochschulen in Deutschland nach Herkunftsregion und wichtigsten Herkunftsländern 2023[1]



Anzahl und Anteil am internationalen Verwaltungspersonal an Hochschulen in Deutschland insgesamt in %

Herkunftsland	Anzahl	in %	Herkunftsland	Anzahl	in %
Österreich	111	7,9	Türkei	52	3,7
USA	99	7,0	Griechenland	45	3,2
Italien	89	6,3	Niederlande	44	3,1
Russland	83	5,9	China	43	3,1
Polen	72	5,1	Keine Angabe	5	0,4
Frankreich	59	4,2	**Insgesamt**	**1.406**	**100**

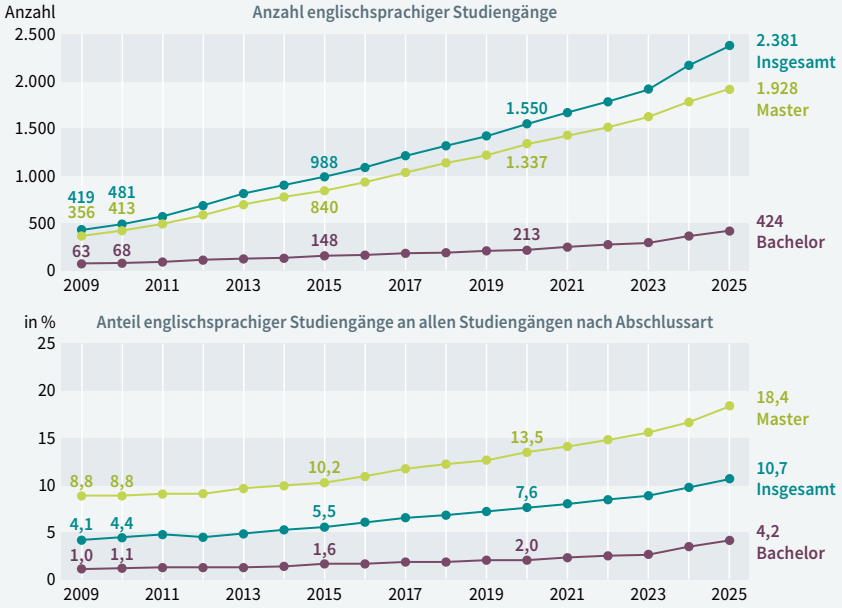
Quelle: Statistisches Bundesamt, Statistik des Hochschulpersonals; DZHW-Berechnungen

1 Abweichungen von 100% sind rundungsbedingt.

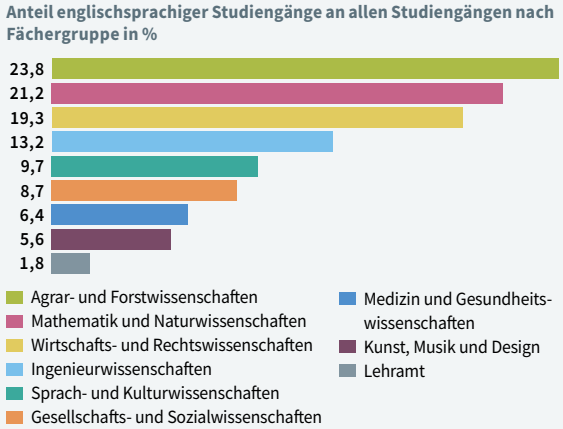
2 Für eine Hochschule für Angewandte Wissenschaften (HAW) und eine Kunst- und Musikhochschule wurden keine Mitarbeiter/innen erhoben, weil sie laut deren Websites zum Recherchezeitpunkt nicht über ein International Office verfügten. Zudem konnten für zwei große Universitäten und zwei große HAW, die über International Offices verfügten, keine Angaben zu Mitarbeiter/innen in deren International Offices erfasst werden, weil diese Angaben nicht öffentlich zugänglich waren.

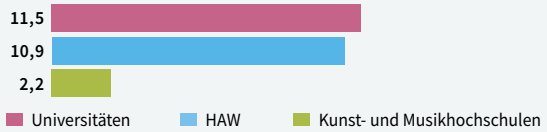
Englischsprachige Studiengänge an Hochschulen in Deutschland

36 Englischsprachige Studiengänge an Hochschulen in Deutschland nach Abschlussart seit 2009[1]



37 Anteil englischsprachiger Studiengänge an allen Studiengängen nach Fächergruppe, Hochschulart und -trägerschaft 2025[2, 3, 4]





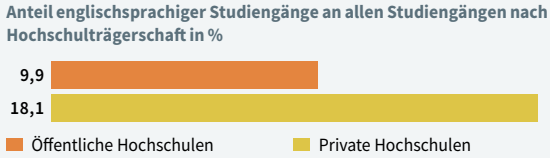


Abb. 36–37
Quelle: HRK-Hochschulkompass; DZHW-Berechnungen

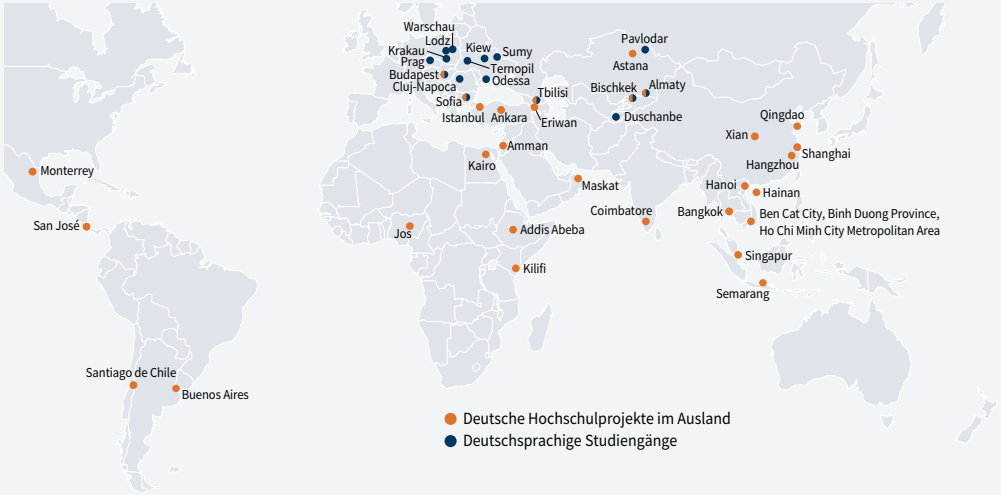
1 Die Kategorie „Insgesamt“ enthält einige Studiengänge, die zu anderen Abschlüssen als Bachelor oder Master führen. Bei 99% der erfassten Angebote handelt es sich jedoch um Bachelor- oder Masterstudiengänge.

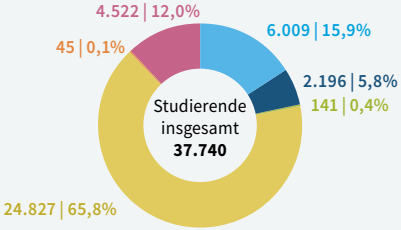
2 Fächergruppen gemäß Systematik der Hochschulrektorenkonferenz (HRK).

3 Inklusive Mehrfachnennungen, da die Studiengänge im HRK-Hochschulkompass mehreren Fächergruppen gleichzeitig zugeordnet werden können.

4 Werte für Universitäten einschließlich Pädagogischer sowie Theologischer Hochschulen. Werte für private Hochschulen einschließlich kirchlicher Hochschulen.

38 Standorte transnationaler Bildungsprojekte (TNB) deutscher Hochschulen im Ausland und Studierende in deutschen TNB-Angeboten mit aktueller oder früherer DAAD-Förderung nach Weltregion 2024[1]







Anzahl und Anteil an allen Studierenden in TNB-Projekten nach Weltregion in %

39 Studierende in deutschen TNB-Angeboten mit aktueller oder früherer DAAD-Förderung seit 2015[1, 2]

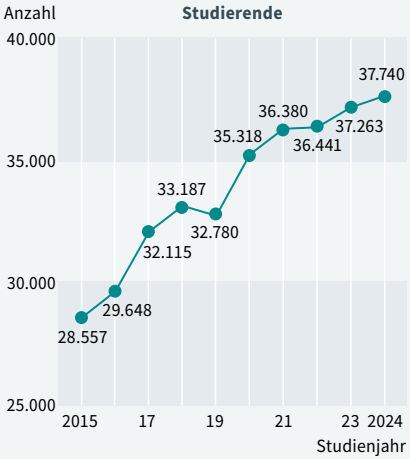


Abb. 38–39
Quelle: DAAD, TNB-Statistik

1 Da die Daten der German University in Cairo bei Redaktionsschluss noch nicht vollständig vorlagen, wurde bei den fehlenden Werten in konservativer Schätzung von einer Fortführung auf dem Niveau des Vorjahres ausgegangen. Die tatsächlichen Gesamtzahlen liegen mit hoher Wahrscheinlichkeit etwas über den hier genannten Werten.

2 Ein Studienjahr beginnt im Wintersemester und endet im Sommersemester des Folgejahres (Studienjahr 2024 = WiSe 2023/24 und SoSe 2024).

Wissenschaft weltoffen



Umfassendere Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland enthält die Hauptausgabe von *Wissenschaft weltoffen,* die unter **www.wissenschaft-weltoffen.de** kostenlos als PDF heruntergeladen werden kann. Die kommende Ausgabe wird voraussichtlich im Oktober 2026 erscheinen.

Zusätzlich haben wir für Sie weitere Daten und Informationen im Internet aufbereitet, die Sie ebenfalls auf der Website von *Wissenschaft weltoffen* abrufen können. Dort finden Sie umfassende Tabellen, Informationen zu weiteren Auswertungsmöglichkeiten der *Wissenschaft weltoffen*-Daten sowie ein ausführliches Glossar.

Das DZHW hat eine Servicestelle eingerichtet, um Auswertungen aus dem Datenpool von *Wissenschaft weltoffen* nach individuellen Vorstellungen beratend zu unterstützen und erforderlichenfalls durchzuführen. Dieser Service steht Hochschulen und anderen öffentlichen Einrichtungen kostenfrei zur Verfügung.

Bitte richten Sie Anfragen an:
wissenschaft-weltoffen@dzhw.eu

IMPRESSUM

Veröffentlichung durch
Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V. (DAAD)
Kennedyallee 50, D-53175 Bonn

Der DAAD ist ein Verein der deutschen Hochschulen und ihrer Studierendenschaften. Er wird institutionell gefördert durch das Auswärtige Amt.

Druck
wentker druck GmbH
Gutenbergstraße 5–9
48268 Greven

Gesamtherstellung
wbv Media
Postfach 10 06 33
D-33506 Bielefeld

Gestaltung
zaydesign, Christiane Zay, Passau

© wbv Media GmbH & Co. KG, Bielefeld 2026

Auflage
1.700 (dt. Ausgabe)
800 (engl. Ausgabe)

Autorinnen und Autoren
Naomi Knüttgen (DAAD)
Nicolai Netz (DZHW)
Jan Kercher (DAAD)
Inessa Fuge (DZHW)

Projektpartner
DAAD
Deutscher Akademischer Austauschdienst e. V.
Referat S15 – Forschung und Studien
www.daad.de

DZHW
Deutsches Zentrum für Hochschul- und Wissenschaftsforschung GmbH
www.dzhw.eu

Zweite, korrigierte Version, Juni 2026

Zitiervorschlag
Knüttgen, N., Netz, N., Kercher, J., & Fuge, I. (2026). *Wissenschaft weltoffen kompakt 2026. Daten und Fakten zur Internationalisierung von Studium und Forschung in Deutschland und weltweit.* wbv. https://doi.org/10.3278/9783763980031

Diese Publikation ist frei verfügbar zum Download unter:
www.wissenschaft-weltoffen.de.

Diese Publikation ist unter folgender Creative-Commons-Lizenz veröffentlicht: https://creativecommons.org/licenses/by-sa/4.0/deed.de.

Das dieser Publikation zugrunde liegende Projekt sowie die Veröffentlichung wurden aus Zuwendungen des Bundesministeriums für Forschung, Technologie und Raumfahrt und des Auswärtigen Amtes gefördert.

GEFÖRDERT DURCH

Bundesministerium für Forschung, Technologie und Raumfahrt

Auswärtiges Amt